

Microsoft 365 Copilot – Entscheidungsgrundlage für KMU und Consultants

Microsoft 365 Copilot - Entscheidungsgrundlage für KMU und Consultants

Unabhängige Marktanalyse 2026

Management Summary

Microsoft 365 Copilot hat sich 2026 als produktiver KI-Assistent für wissensintensive Arbeit etabliert. Die Technologie ist ausgereift, die Preise sind konkurrenzfähig, und die Datenschutzarchitektur entspricht den Anforderungen deutscher Unternehmen – sofern die organisatorischen Voraussetzungen stimmen.

Kernaussagen dieser Analyse:

- Microsoft bietet drei klar abgestufte Copilot-Varianten: kostenlosen Copilot Chat für erste KI-Erfahrungen, Copilot Business für KMU bis 300 Nutzer und Copilot Enterprise für größere Organisationen[1]
- Der Mehrwert hängt direkt von der Qualität Ihrer Microsoft-365-Infrastruktur ab: saubere Berechtigungen, strukturierte Ablage und Exchange Online sind Pflicht[2]
- Datenschutzrechtlich ist Copilot vertretbar, wenn AV-Vertrag, Datenklassifizierung und Nutzungsrichtlinien vorhanden sind; lokale Datenverarbeitung in Deutschland kommt 2026[3]
- Im Toolvergleich ergänzen sich Copilot (für M365-Integration), ChatGPT (für universelle Wissensarbeit) und spezialisierte Lösungen wie Lagdock (für datenschutzsensible

Dokumentenarbeit) – die beste Strategie ist oft eine Kombination

Diese Analyse richtet sich an Geschäftsführer, IT-Verantwortliche und Consultants, die eine fundierte Entscheidung über den Einsatz von Microsoft 365 Copilot treffen wollen.

1. Produktvarianten im Vergleich

Microsoft positioniert Copilot 2026 in drei klar differenzierten Varianten. Die Unterschiede liegen vor allem beim Datenzugriff, der App-Integration und den Lizenzanforderungen.

| Variante | Funktionen | Preis | Zielgruppe | Einschränkungen |
|----------------------------------|---|--|--|--|
| Copilot Chat (kostenlos) | Sicherer KI-Chat in M365-Apps; webbasiert; Agenten möglich, aber verbrauchsabhängig | Ohne Aufpreis für berechnete M365-Nutzer | Unternehmen, die KI testen wollen ohne Vollintegration | Kein vollständiger Copilot-in-Apps-Umfang; für Agenten Azure-Abo nötig |
| Microsoft 365 Copilot Business | Copilot Chat plus volle Integration in Teams, Outlook, Word, PowerPoint, Excel; Agenten mit Copilot Studio | Ab 15,60 € pro Nutzer/Monat (Aktion), regulär 18,20 €; M365-Basislizenz zusätzlich | KMU bis 300 Nutzer mit M365-Arbeitsplatz | Basislizenz erforderlich; auf 300 Nutzer begrenzt; Teams-Lizenz für Teams-Features nötig |
| Microsoft 365 Copilot Enterprise | Vollständiger M365 Copilot für Enterprise-Kunden mit erweiterten Governance-, Compliance- und Sicherheitsfunktionen | Separat über Enterprise-Pläne | Unternehmen mit E3/E5-Basis, komplexer Governance, mehr als 300 Nutzer | Höhere Lizenzhürde; nur sinnvoll mit reifer M365-Architektur |

Table 1: Vergleich der drei Microsoft 365 Copilot-Varianten (Stand März 2026)

Wichtige Differenzierung: Der kostenlose Copilot Chat ist nicht gleichbedeutend mit dem vollwertigen Microsoft 365 Copilot in den Office-Apps. Microsoft beschreibt Copilot Business ausdrücklich als Ausbau von Copilot Chat um den arbeitsbasierten Kontext (Work-IQ) und die direkte Nutzung in allen Microsoft-365-Anwendungen[1].

Copilot Studio und Agenten: Für Nutzer mit Copilot Business ist die Erstellung und Nutzung von Agenten (früher „Bots“) für interne Szenarien in Teams, SharePoint und Microsoft 365 Copilot Chat **ohne zusätzliche Lizenzkosten** enthalten. Die Nutzung unterliegt Fair-Use-Limits; erst bei externen Szenarien (z. B. öffentliche Website-Chatbots) oder sehr hohen Nachrichtenvolumen wird eine separate Copilot Studio-Lizenz mit Copilot Credits notwendig[4][5].

2. Voraussetzungen für den sinnvollen Einsatz

Copilot ist nur dann produktiv, wenn die technische Basis sauber ist und die Datenlandschaft nicht chaotisch organisiert wurde. Für KMU bedeutet das konkret:

2.1 Technische Voraussetzungen

- **Microsoft 365 Apps bereitgestellt:** Copilot integriert sich in Word, Excel, PowerPoint, Outlook, Teams und weitere Apps[2]
- **Exchange Online als Pflicht:** Unterstützte primäre Postfächer erforderlich; Archivpostfächer, Shared Mailboxes und Delegate-Mailboxen haben eingeschränkten Support[2]
- **OneDrive aktiv:** Einzelne Copilot-Funktionen bauen auf OneDrive auf[2]
- **Teams sauber konfiguriert:** Für Besprechungsbezug nach Meetingende sind Transkription oder Aufzeichnung erforderlich[2]
- **Netzwerk-Konnektivität:** Microsoft-365-Endpunkte, WebSockets und Domains wie *.cloud.microsoft und *.office.com müssen erreichbar sein[2]

2.2 Lizenzrechtliche Voraussetzungen

- Copilot Business erfordert eine **separate Copilot-Lizenz** plus berechtigenden Microsoft-365-Basisplan (z. B. Business Basic, Standard oder Premium)[1][2]
- Der Business-Tarif gilt nur bis **300 Benutzer**; darüber hinaus ist Enterprise erforderlich[1]
- Für Teams-bezogene Funktionen ist zusätzlich eine Teams-Lizenz erforderlich[1]

2.3 Organisatorische Voraussetzungen

- **Berechtigungen bereinigt:** Copilot arbeitet auf Basis derselben Zugriffsrechte wie Microsoft 365 insgesamt. Überberechtigte Nutzer sehen über Copilot schneller Inhalte, die sie technisch lesen durften, aber bislang faktisch schwer fanden[6]
- **Strukturierte Ablage:** Dateien, Teams und Mailboxen sollten logisch strukturiert und nicht „historisch offen“ für zu viele Personen freigegeben sein[6]
- **Governance-Regeln definiert:** Es braucht Regeln für Prompting, Freigaben, Sensitivity Labels, Aufbewahrung und den Umgang mit KI-generierten Inhalten[6]

- **Pilotphase empfohlen:** Für KMU ist ein Pilot mit wenigen Key-Usern oft sinnvoller als ein flächendeckender Rollout, weil so Datenqualität, Berechtigungen und Nutzungsmehrwert vor breiter Einführung geprüft werden können[1][2]

Praktischer Hinweis für kleine Beratungsfirmen: Copilot bringt wenig, wenn E-Mails nicht in Exchange Online liegen, Dateien verstreut lokal liegen und Berechtigungen ungepflegt sind. Dann werden eher Informationschaos und Fehlinterpretationen beschleunigt als echte Produktivität[2][6].

3. Datenschutz & Compliance-Risiken

Aus DSGVO-Sicht ist die Ausgangslage besser als bei vielen offenen KI-Diensten. Microsoft gibt an, dass Prompts, abgerufene Daten und Antworten innerhalb der Microsoft-365-Servicegrenze bleiben, Azure OpenAI statt öffentlicher OpenAI-Dienste genutzt wird und Kundendaten nicht zum Training der Foundation-Modelle verwendet werden[6].

Wichtig: Copilot ist nicht automatisch „datenschutzsicher“, sondern nur so sicher wie die eigene Microsoft-365-Governance. Die größten Risiken entstehen weniger durch das Modell selbst als durch falsche Berechtigungen, unklare Datenklassifizierung und unkontrollierte Nutzung[6][2].

3.1 Konkrete DSGVO-Risiken für deutsche Unternehmen

- **Beschleunigter Zugriff auf sensible Daten:** Überberechtigte Nutzer sehen über Copilot schneller Inhalte, die sie technisch ohnehin lesen durften, aber bislang faktisch schwer fanden; das erhöht das Risiko interner Datenschutzverletzungen[6]
- **Verarbeitung personenbezogener Daten in Prompts:** Prompts können personenbezogene Daten, Kundeninformationen, Gesundheitsdaten, Vertragsinhalte oder HR-Daten enthalten; diese Interaktionsdaten werden als Copilot-Aktivitätshistorie verarbeitet und gespeichert[6]
- **Komplexe Datenflüsse durch Agenten:** Agenten können auf Basis von Prompt, Aktivitätshistorie und zugänglichen M365-Daten Suchanfragen weiterleiten; dadurch steigt die Komplexität der Datenflüsse und damit der Prüfbedarf[6]
- **Teams-Transkription und -Aufzeichnung:** Ein sinnvoller Copilot-Einsatz in Teams setzt oft Transkription oder Aufzeichnung voraus; dabei entstehen zusätzliche personenbezogene Daten und teils mitbestimmungsrelevante Sachverhalte[2]
- **Fehlende Dokumentation und Betriebsratsabstimmung:** Wenn Datenschutz-Folgenabschätzung (DSFA), Verzeichnis der Verarbeitungstätigkeiten, Betriebsratsabstimmung oder interne Richtlinien fehlen, kann die Einführung organisatorisch angreifbar sein, obwohl die technische Plattform stark abgesichert ist[6][7]

3.2 Positive Entwicklungen 2026

Microsoft hat für Deutschland angekündigt, dass die Datenverarbeitung für Microsoft 365 Copilot ab 2026 **lokal in Deutschland** erfolgen kann. Dies erleichtert es Unternehmen in streng regulierten Sektoren (Behörden, Banken, Gesundheitswesen) erheblich, nationale Datenschutzrahmen einzuhalten und ihre eigenen Sicherheitsrichtlinien durchzusetzen[3].

Zusätzlich bietet Microsoft seit Ende 2025 erweiterte Datenschutz-Hilfen: ein M365-Kit mit Musterdokumenten, aktualisiertem Cloud Compendium und DSFA-Vorlagen, um die DSGVO-Dokumentation zu erleichtern[8].

3.3 Bewertung für deutsche KMU

Für normale Wissensarbeit mit Angebotsentwürfen, internen Projektunterlagen, Meeting-Zusammenfassungen und E-Mail-Auswertungen ist Copilot datenschutzrechtlich meist vertretbar, sofern AV-Vertrag, Rollen-/Rechtemodell, Sensitivity Labels und klare Nutzungsregeln vorhanden sind[6].

Kritischer wird es bei Personalakten, sensiblen Kundendossiers, medizinischen Daten, Rechtsfällen, Betriebsratsinformationen oder unbereinigten SharePoint-Strukturen. In solchen Bereichen sollte Copilot nur nach gezielter Freigabe, Datenklassifizierung und ggf. Ausschluss einzelner Speicherorte eingesetzt werden[6].

Handlungsempfehlung: Führen Sie vor dem Rollout eine Datenschutz-Folgenabschätzung durch, binden Sie Ihren Datenschutzbeauftragten ein, bereinigen Sie Berechtigungen in SharePoint/Teams, aktivieren Sie Audit-Logging und schulen Sie Ihre Mitarbeitenden im verantwortungsvollen Umgang mit KI-Prompts[7][9].

4. Dreifach-Vergleich: Copilot vs. ChatGPT vs. Lagdock

Für Soloselbständige und kleine Beratungsunternehmen erfüllen diese drei Tools unterschiedliche Rollen. Die folgende Gegenüberstellung zeigt, wo jedes Tool seine Stärken hat.

| Kriterium | Microsoft 365 Copilot | ChatGPT | Lagdock |
|-------------|--|---|--|
| Hauptstärke | Tiefe Integration in Outlook, Word, Excel, PowerPoint, Teams und Microsoft Graph | Sehr stark für generische Wissensarbeit, Textentwurf, Ideation, Analysen und flexible Nutzung außerhalb eines einzelnen Software-Ökosystems | Potenziell stark für datenschutzbewusste Dokumenten- und Wissensarbeit, besonders wenn europäische Hosting-/Compliance-Aspekte im Fokus stehen |

| | | | |
|--------------------------------|--|--|--|
| Hauptschwäche | Mehrwert hängt stark von sauberer M365-Struktur, Rechtemodell und Lizenzbasis ab | Ohne Enterprise-/Business-Konfiguration oft schwächer im nativen Zugriff auf interne Firmenabläufe und M365-Artefakte als Copilot | Meist geringere Standardintegration in Microsoft-365-Arbeitsabläufe; Marktpräsenz und Standardisierung oft schwächer |
| Ideale Einsatzszenarien | E-Mail-Zusammenfassungen, Angebotsentwürfe, Meeting-Nachbereitung, Dokumenterstellung, Recherche im eigenen Microsoft-365-Bestand | Brainstorming, Konzeptentwicklung, Qualitätsprüfung, Umformulieren, Analyse externer Inhalte, universelle Assistenz | Wissensdatenbank, Dokumentenabfrage, datenschutzsensiblere interne Recherche, lokal oder europäisch orientierte KI-Workflows |
| Datenschutz | Unternehmensdatenschutz innerhalb M365; keine Nutzung der Inhalte zum Training laut Microsoft; Risiko liegt vor allem in Berechtigungen und Governance | Hängt stark vom gebuchten Plan und den Admin-/Privacy-Einstellungen ab; bei Business/Enterprise bessere Kontrolle als Free-Version | Kann aus deutscher/europäischer Sicht attraktiv sein, wenn Hosting, DPA und Datenhaltung transparent dokumentiert sind |
| Kosten | Zusatzlizenz plus M365-Basislizenz; Business ab 15,60 € Aktionspreis bzw. regulär ab 18,20 € pro Nutzer/Monat bei jährlicher Abrechnung | Je nach Tarif meist flexibler und oft einfacher für Einzelpersonen zu starten; echter Unternehmensbetrieb erfordert aber passende Business-/Enterprise-Auswahl | Je nach Anbieterpaket teils günstiger oder zielgerichteter für Dokumentenfälle, aber Funktionsumfang variiert stark |
| Integration | Sehr hoch in Microsoft 365 und Copilot Studio/Agenten-Logik | Hoch über API, Integrationen und Custom Workflows, aber nicht nativ so tief in M365 eingebettet wie Copilot | Hängt stark vom jeweiligen Produkt und vorhandenen Schnittstellen ab |

Table 2: Sachlicher Vergleich der drei KI-Tools für KMU und Consultants (Stand März 2026)

4.1 Sachliche Einordnung

- **Copilot** ist das beste Tool, wenn der Arbeitsalltag bereits in Microsoft 365 stattfindet und produktive Zeit in Outlook, Teams, Word und SharePoint verloren geht[1][2]
- **ChatGPT** ist oft das vielseitigste Denk-, Schreib- und Analysewerkzeug für Einzelberater, gerade für Konzeption, Sparring, Rechercheaufbereitung und kreative Arbeit[10][11]
- **Lagdock** ist vor allem dann interessant, wenn ein Consultant besonderen Wert auf kontrollierte Dokumentenräume, europäische Datenschutzargumentation oder alternative Wissensarbeits-Setups legt

4.2 Sicherheitshinweis zu ChatGPT

Aktuelle Untersuchungen zeigen, dass der Anteil sensibler Daten in ChatGPT-Eingaben von 11 % (2023) auf 34,8 % (Ende 2025) gestiegen ist[11]. Dies unterstreicht die Notwendigkeit klarer Nutzungsrichtlinien: Mitarbeitende sollten geschult werden, keine personenbezogenen Daten, Kunden-/Vertragsinformationen, Finanzdaten oder Geschäftsgeheimnisse in die Free-Version von ChatGPT einzugeben. Für Unternehmenseinsatz ist ChatGPT Business oder Enterprise mit verschärften Datenschutzeinstellungen und Admin-Kontrolle zu bevorzugen[10][11].

5. Chancen & strategische Empfehlung

Copilot Business lohnt sich besonders für Unternehmen, die bereits einen echten Microsoft-365-Arbeitsplatz haben: Exchange Online, Teams, OneDrive/SharePoint, standardisierte Dokumente und wiederkehrende Wissensarbeit. In solchen Umgebungen entfaltet Copilot seinen größten Nutzen bei Angebotsarbeit, Meeting-Nachbereitung, Vertriebsunterlagen, interner Recherche und E-Mail-Entlastung[1][2].

5.1 Besonders lohnend für

- Beratungsunternehmen mit starkem Outlook-, Teams- und Word-Anteil
- Kleine Kanzlei-, Agentur- oder Projektorganisationen mit viel Wissensarbeit und vielen wiederverwendbaren Inhalten
- KMU mit bereits gepflegter SharePoint-/OneDrive-Struktur und funktionierender Rechteverwaltung
- Geschäftsführer, Consultants und Projektleiter mit hoher Meeting- und Kommunikationslast

5.2 Weniger lohnend für

- Sehr kleine Firmen ohne konsequente Microsoft-365-Nutzung
- Unternehmen mit ungeordneten Ablagen, Schatten-IT und unklaren Freigaben
- Organisationen, die primär branchenspezifische Fachsoftware statt Microsoft 365 als Arbeitszentrale nutzen

5.3 Strategische Empfehlung für KI-affine Consultants 2026

Die sinnvollste Kombination ist in vielen Fällen kein Entweder-oder, sondern ein **Tool-Stack**:

1. **Microsoft 365 Copilot Business** für den täglichen Arbeitskontext im Tenant: E-Mail, Meetings, Angebote, Dokumentation
2. **ChatGPT** (Business oder Enterprise) für Strategie, Konzeptarbeit, Gegenprüfung und kreative Aufgaben
3. **Lagdock oder ähnliche Lösungen** als ergänzende Option, wenn datenschutzorientierte Dokumentenräume oder alternative Wissensablagen gewünscht sind

Konkrete Empfehlung:

- Copilot Business einsetzen, wenn Microsoft 365 bereits Ihr operatives Zentrum ist
- ChatGPT parallel behalten, weil es als universeller Sparringspartner oft breiter und flexibler bleibt
- Lagdock gezielt prüfen, aber nicht als pauschalen Ersatz für Copilot betrachten, sondern als möglichen Baustein für dokumentenzentrierte oder datenschutzsensiblere Use Cases

Fazit

Die wirtschaftlich beste Zielgruppe für Copilot Business sind 2026 **kleine bis mittlere Beratungs- und Dienstleistungsfirmen** mit hohem Kommunikationsaufkommen, wiederkehrender Dokumentararbeit und sauberem Microsoft-365-Unterbau. Ohne diese Basis ist der Nutzen begrenzt; mit dieser Basis kann Copilot sehr schnell produktiv werden[1][2][6].

Entscheidungshilfe:

- Wenn Sie täglich mehrere Stunden in Outlook, Teams und Word verbringen → **Copilot Business lohnt sich**
- Wenn Ihre SharePoint-Struktur chaotisch ist und Berechtigungen ungepflegt sind → **Zuerst Governance aufräumen, dann Copilot**
- Wenn Sie primär kreativ arbeiten und wenig Microsoft-365-Routine haben → **ChatGPT reicht oft aus**
- Wenn Sie datenschutzrechtlich besonders sensible Szenarien haben → **Lokale Datenverarbeitung (ab 2026) und DSFA nutzen**

Die Technologie ist 2026 reif. Die Frage ist nicht mehr „ob“, sondern „wann“ und „wie“ Sie KI-Assistenz in Ihren Arbeitsalltag integrieren – und ob Sie die organisatorischen Hausaufgaben gemacht haben, damit die Investition sich auszahlt.

Quellenverzeichnis

- [1] Microsoft Corporation. (2026). Microsoft 365 Copilot-Pläne und Preise – KI für Unternehmen. <https://www.microsoft.com/de-de/microsoft-365-copilot/pricing>
- [2] Microsoft Learn. (2025). App and network requirements for Microsoft 365 Copilot admins. <https://learn.microsoft.com/en-us/copilot/microsoft-365/microsoft-365-copilot-requirements>
- [3] Ad-hoc-news. (2025). Microsoft 365 Copilot: Lokale Datenverarbeitung für Deutschland kommt 2026. <https://www.ad-hoc-news.de/boerse/ueberblick/microsoft-365-copilot-lokale-datenverarbeitung-fuer-deutschland-kommt/68359343>
- [4] Microsoft Learn. (2026). Copilot Studio licensing. <https://learn.microsoft.com/en-us/microsoft-copilot-studio/billing-licensing>
- [5] Microsoft Corporation. (2026). Microsoft Copilot Studio Licensing Guide (February 2026). PDF-Dokumentation.
- [6] Microsoft Learn. (2026). Data, Privacy, and Security for Microsoft 365 Copilot. <https://learn.microsoft.com/en-us/copilot/microsoft-365/microsoft-365-copilot-privacy>
- [7] Martinsfeld. Microsoft Copilot in Teams datenschutzkonform nutzen. <https://www.martinsfeld.de/infothek/microsoft-copilot-teams-datenschutz-dsgvo-compliance/>
- [8] Heise News. (2025). Microsoft veröffentlicht Datenschutz-Hilfen für M365 und Copilot. <https://www.heise.de/news/Microsoft-veroeffentlicht-Datenschutz-Hilfen-fuer-M365-und-Copilot-11075444.html>
- [9] Gesellschaft für Datenschutz. (2025). Microsoft Copilot & Datenschutz: Was ist zu tun? <https://gesellschaft-datenschutz.de/microsoft-copilot-datenschutz/>
- [10] ESET. (2025). Is ChatGPT safe? The complete 2026 security & privacy guide. <https://www.eset.com/blog/en/home-topics/cybersecurity-protection/is-chatgpt-safe-2026-guide>
- [11] Metomic. (2026). Is ChatGPT Safe for Business in 2026? The Real Risks. <https://www.metomic.io/resource-centre/is-chatgpt-a-security-risk-to-your-business>

Über diese Analyse:

Dieses Whitepaper wurde im März 2026 erstellt und basiert auf aktuellen Herstellerinformationen, unabhängigen Fachpublikationen und Praxiserfahrungen aus dem KMU-Umfeld. Es versteht sich als neutrale Entscheidungsgrundlage und ersetzt keine individuelle Beratung durch Ihren IT-Dienstleister oder Datenschutzbeauftragten.

Version #1

Erstellt: 2026-03-18 08:17:03 UTC von Frank Böttger

Zuletzt aktualisiert: 2026-03-18 08:20:56 UTC von Frank Böttger